

Antrag 75/I/2020**Jusos Brandenburg****Der/Die Landesparteitag möge beschließen:****CO2-Emissionen Brandenburgs reduzieren****1 Umsetzung des im Koalitionsvertrag beschlossenen
2 Klimaplans einschließlich Maßnahmenpaket und
3 Monitoring als thematischer Schwerpunkt im kom-
4 menden Jahr**

5 Die SPD-geführte Landesregierung wird aufgefor-
6 dert, den im Koalitionsvertrag vorgesehenen und
7 nun auch vom Landtag (Drucksache 7/1420)¹ gefor-
8 derten Klimaplan für Brandenburg als einen thema-
9 tischen Schwerpunkt im kommenden Jahr zu be-
10 trachten und seiner zügigen Erarbeitung höchste
11 Priorität einzuräumen. Auch das im Koalitionsver-
12 trag beschlossene wissenschaftlich begleitete Mo-
13 nitoring der Treibhausgasemissionen nach Sekto-
14 ren soll spätestens 2021 starten, sodass ein aktu-
15 eller Bericht über den Status quo der Emissionen
16 schon zum Start des Klimaplans vorliegt. Die Lan-
17 desregierung verpflichtet sich im Koalitionsvertrag
18 zur zügigen Umsetzung und zu einem überdurch-
19 schnittlichen Beitrag zum Klimaschutz. Dafür ist es
20 zwingend notwendig, neben den Sektoren, die bis-
21 her in der Auswertung der Emissionen separiert auf-
22 geführt worden sind und denen, die in der beschlos-
23 senen Drucksache 7/1420 B² genannt werden, auch
24 den Bereich Landwirtschaft, sowohl im Klimaplan
25 als auch im Monitoring zu behandeln und die Emis-
26 sionen, die auf diesen Bereich zurückgehen, auszu-
27 weisen. Der Klimaplan, bestehend aus Klimastrate-
28 gie und Maßnahmenpaket, muss zudem zum Ziel
29 haben Emissionen im Land Brandenburg auch ab-
30 seits des Energiesektors umfassend zu reduzieren.
31 Daher muss ein realistischer Umfang der Einspa-
32 rung von Emissionen durch erarbeitete Maßnah-
33 men im Klimaplan für alle Sektoren ersichtlich sein.
34 Sollte sich die Notwendigkeit neuer Klimastrategi-
35 en ergeben, so muss der Klimaplan auch für die-
36 se offen sein, statt sich von vornherein nur auf be-
37 stehende Strategien zu begrenzen. Erarbeitete Maß-
38 nahmen, die sich aus der Klimastrategie ergeben,
39 müssen so früh wie möglich, jedoch spätestens ab
40 2022, aktiv verfolgt und Verstöße geahndet werden.
41 Eine wie beim Monitoring festgelegte wissenschaft-
42 liche Begleitung und einhergehende Einschätzung
43 der Effizienz von Maßnahmen muss auch für die

Empfehlung der Antragskommission**Überweisung an: Landtagsfraktion**

44 Erarbeitung des gesamten Klimaplans gelten. Die-
45 sen Einschätzungen seitens der Wissenschaft steht
46 hierbei eine besondere Gewichtung zu. Der Klima-
47 plan inklusive Klimastrategie und Maßnahmenpa-
48 ket, das Monitoring sowie die Einschätzungen der
49 Effizienz durch Wissenschaftler*innen müssen un-
50 kompliziert, öffentlich einsehbar sein.

51 **Schnelle Wiederaufforstung und Bepflanzung/Be-** 52 **grünung von (öffentlichen) Flächen und Gebäuden**

53 Wir begrüßen die Pläne, die von der Landesregie-
54 rung im Koalitionsvertrag zum Thema Wald nieder-
55 geschrieben wurden, jedoch bleiben sie bisher sehr
56 vage. Wir fordern daher, dass auch das Wiederauf-
57 forstungsprogramm so schnell wie möglich, min-
58 destens in der ersten Hälfte der Legislaturperiode,
59 auf den Weg gebracht wird und als Teil der Klima-
60 strategie zur Reduktion der Nettoemission von CO₂
61 in Brandenburg gesehen wird. Der Wald, der bisher
62 aus vielen brandanfälligen Monokulturen besteht,
63 soll möglichst schnell in einen gesunden Mischwald
64 umgewandelt werden, der aus möglichst robusten
65 Arten besteht, die außerdem möglichst viel CO₂ bin-
66 den können sollen. Zusätzlich zur im Koalitionsver-
67 trag vorgesehenen Aufforstung fordern wir weite-
68 re Maßnahmen zur Bewaldung und Begrünung öf-
69 fentlicher Flächen, um möglichst viele klimaschäd-
70 liche Gase aus der Luft binden zu können. Bei öf-
71 fentlichen Gebäuden soll geprüft werden, ob die Dä-
72 cher und/oder die Fassaden begrünt werden kön-
73 nen. Auch auf öffentlichen Plätzen und Parks sol-
74 len, wo möglich, zusätzliche Bäume und Sträucher
75 gepflanzt werden. Dies dient nicht nur dem Kli-
76 maschutz und der Luftreinhaltung, sondern auch
77 dem Lärmschutz und macht viele öffentliche Plätze
78 einladender und schöner. Hinsichtlich privater Bau-
79 ten soll es nicht nur Anreize geben, klimafreundli-
80 che Rohstoffe einzusetzen, wie es schon im Koali-
81 tionsvertrag angedeutet ist, sondern darüber hin-
82 aus auch Anreize geben, Fassaden und Dächer zu be-
83 pflanzen.

84 **Einrichtung eines Landesklimafonds für Kommunen** 85 **und Landkreise**

86 Wir fordern die Neuauflage bzw. Weiterführung des
87 Kommunalen Investitionsprogramms (KIP). In der
88 bisherigen Fassung sah dies Investitionen in Bildung
89 (80 Mio.), Verkehrsinfrastruktur (20 Mio.), Feuer-
90 wehrinfrastruktur (35 Mio.) und Freizeit/Sportinfra-
91 struktur (23 Mio.) vor. Die finanziellen Mittel, welche
92 aus Bundesmitteln für den Kohleausstieg und den

93 Klimaschutz fließen, sollen daher unter anderem
94 das Kommunale Investitionsprogramm (KIP) um ei-
95 nen Fonds zur Förderung kommunaler Klima- und
96 Nachhaltigkeitsinitiativen erweitern. Den Gemein-
97 den und Landkreisen sollen so Möglichkeiten eröff-
98 net werden, selbst klimafreundliche Akzente setzen
99 zu können. Ziel dieses Fonds soll es sein, dass Kom-
100 munen die finanziellen Möglichkeiten bekommen,
101 Projekte, die der Nachhaltigkeit, Klimaneutralität
102 oder einer grünen Energieerzeugung dienen, umzu-
103 setzen. Die Kommunen und Landkreise sollen da-
104 bei vor allem Ideen und eine positive Bürgerbeteili-
105 gung besteuern, die Finanzierung soll mit der erfolg-
106 reichen Beantragung der notwendigen Mittel ge-
107 deckt sein. Hierzu ist der wieder eingesetzte Nach-
108 haltigkeitsrat in der Mittelvergabe einzubinden. An-
109 zustreben ist eine Vollfinanzierung der Projekte, so-
110 dass die Gemeinden und Landkreise sich um eine
111 weitere Finanzierung keine Gedanken machen müs-
112 sen. Zur Verwaltung der Anlagen und Einnahmen
113 muss auch den Projektträger*innen die Möglich-
114 keit gegeben werden, die daraus resultierenden Ver-
115 waltungsaufgaben auslagern zu können. Die Förde-
116 rungen sollen beispielsweise folgende Projekte um-
117 fassen können: Bau kommunaler Windkraftanlagen
118 (mit Grundstückserwerb auf dem Gemeindegebiet),
119 Biomassekraftwerken und anderen klimaneutralen
120 Energieträgern; der Bau von klimaneutralen Kinder-
121 gärten, Schulen, Jugendtreffs, Sporthallen und Ge-
122 meindehäusern; oder zukunftsweisende klimascho-
123 nende Bauprojekte, die vermehrt recycelte Bauma-
124 terialien verwenden.

125 Besonders finanzschwachen Kommunen sollen au-
126 ßerdem über eine Stelle im Umweltministerium be-
127 reits bei der Beantragung Unterstützung erfahren,
128 z.B. durch gezielte Ansprache geeigneter Kommu-
129 nen und teilweise Übernahme der Verwaltungsauf-
130 gaben in der Beantragung.

131

132 **Begründung**

133 Aus Sicht der Wissenschaft ist die große Dring-
134 lichkeit einer effizienten Reaktion auf den Klima-
135 wandel unbestritten, sowohl aus ökologischer wie
136 auch ökonomischer und gesellschaftlicher Perspek-
137 tive. Das Landesamt für Umwelt nennt die Region
138 Berlin-Brandenburg „eine[s] der am stärksten ver-
139 wundbaren Gebiete Deutschlands“. Hieraus ergibt
140 sich für Brandenburg die Notwendigkeit, nachhal-
141 tiges Leben und Wirtschaften durch eine ambitio-

142 nierte Antwort auf den Klimawandel abzusichern –
143 und gleichzeitig die Möglichkeit, sich als zukunfts-
144 weisendes ostdeutsches Bundesland zu positionie-
145 ren. Neben Energie und Verkehr zählt die Landwirt-
146 schaft bzw. Lebensmittelproduktion zu den größten
147 Anteilen an Treibhausgasemissionen, weshalb auch
148 dieser Sektor in die Evaluationen zum Klimaschutz
149 eingeschlossen werden muss. Um eine Umsetzung
150 eines Klimaplan während der bestehenden Legisla-
151 turperiode zu gewährleisten, muss dieser zügig und
152 unter aktiver Heranziehung der Wissenschaft erar-
153 beitet werden. Die Waldbrandgefahr in Branden-
154 burg wird im Zuge der globalen Erwärmung stei-
155 gen. Daher ist es unabdingbar, unsere Wälder so gut
156 wie möglich auf weitere Veränderungen vorzuberei-
157 ten und durch ein effizientes und zügiges Auffors-
158 tungsprogramm nicht nur mehr CO₂ aus der Atmo-
159 sphäre zu binden, sondern auch für hohe Diversi-
160 tät und Robustheit der Baumbestände zu sorgen.
161 Die Erstellung eines Landesklimaplan ist ein großer
162 Schritt für Brandenburg, nicht nur um den klimapo-
163 litischen und gesellschaftspolitischen Notwendig-
164 keiten Rechnung zu tragen, sondern auch um das
165 Land in eine nachhaltige Zukunft zu führen. Jedoch
166 muss es auch abseits der Landesebene Anreize und
167 Perspektiven geben, sodass auch in den Kommu-
168 nen und Landkreisen größere Handlungsspielräu-
169 me für eigene nachhaltige und klimaneutrale Zu-
170 kunft entstehen, die in lokaler Eigenverantwortung
171 stehen. Ein Landesklimafonds greift genau hier ef-
172 fektiv Kommunen und Landkreisen unter die Arme.
173 Unter anderem mithilfe dieser Forderungen soll ge-
174 währleistet werden, dass Brandenburg einen ambi-
175 tionierten
176 Beitrag zur deutschen Klimabilanz liefert, damit das
177 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens sowie die
178 geplante Klimaneutralität der EU erreicht werden.
179 Das Abschneiden in Sachen Klimabilanz von Län-
180 dern wie Deutschland wird maßgeblich auch Aus-
181 wirkungen auf die Anstrengungen anderer Länder
182 haben – für Brandenburg ergeben sich durch diese
183 Herausforderungen jedoch auch Chancen, die ergrif-
184 fen werden sollten!

¹https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/parladoku/w7/drs/ab_1400/1420.pdf

²<https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/parladoku/w7/beschlpr/anlagen/1420-B.pdf>